

Übrigens...

war es in einigen unserer vier Pfarrgemeinden gar nicht so einfach, Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zu den Leitungsgremien zu finden. Auf den vorläufigen Kandidatenlisten für zwei Kirchenvorstände waren genau drei Kandidaten zu sehen. Damit hätte man keine Wahl machen können, wenn acht bzw. zehn Sitze zu vergeben sind. Die Folge wäre der Verlust der Autonomie in wichtigen Entscheidungen über Geld, Personal und die Immobilien der jeweiligen Pfarrgemeinde.

Wenn in einer Pfarrgemeinde kein Kirchenvorstand gebildet werden kann, würde der Bischof einen Verwalter oder einen Verwaltungsausschuss einsetzen. Und der würde wahrscheinlich nach anderen Kriterien urteilen und entscheiden als Mitglieder einer Pfarrgemeinde selbst.

Inzwischen ist es gelungen, ausreichend Kandidatinnen und Kandidaten zu finden, so dass die Wahl auch in den beiden zunächst kritischen Pfarrgemeinden stattfinden kann. Darüber bin ich als Pfarrer sehr froh.

Von einer Demokratisierung der Katholischen Kirche sind wir leider immer noch weit entfernt, aber die Formen von Teilhabe an der Macht, über die wir verfügen und die uns auch der Staat in Verträgen ausdrücklich zusichert, sollten wir unbedingt auch wahrnehmen. Das ist der Preis, den Teilhabe und Beteiligung kostet. Dass inzwischen so viele Frauen und Männer aus unserem Pastoralbereich wieder bereit sind, sich in die Leitungsgremien wählen zu lassen, dafür bin ich dankbar.

Unterstützen Sie bitte die Kandidatinnen und Kandidaten mit Ihrer Stimme am 12./13. November 2022!

Einen schönen Sonntag!

Ihr

Thomas Kellner, Pfarrer